

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberkassel
Dollendorf



Gemeindebrief

„Die größte aller Schwächen ist, zu fürchten, schwach zu erscheinen.“
Jacques Bénigne Bossuet

Liebe Gemeinde!

Hand aufs Herz: Wie ist das mit Ihren Schwächen? Das Jahr ist noch jung und vieles wollten wir in 2012 doch besser machen, die eine oder andere Schwäche überwinden. Doch schon am zweiten Januartag bin ich schwach geworden, als die Bäckerin mir ihre (wirklich sehr leckeren) Donauwellen anbot. Dabei hatte ich mir doch vorgenommen... Das neue Jahr wird uns, da bin ich sicher, noch viele Gelegenheiten bieten, auf unsere Schwächen zu stoßen. Immer wieder werden wir die Erfahrung machen, dass die Kraft nicht ausreicht für all das, was wir uns vorgenommen hatten. Wieder andere mehr kritisiert als gelobt, obwohl ich es anders machen wollte. Wieder habe ich was gekauft, was ich eigentlich nicht brauche. Dabei wollte ich doch sparen. Wieder ein „mangelhaft“ in der Deutscharbeit. Was würde ich für ein Leben ohne Lese- und Rechtschreibschwäche geben! Unsere Schwächen, die haben wir. Die werden wir auch nur selten wieder los. Was wir lernen können, ist jedoch der Umgang mit den eigenen Schwächen. Das wäre schon viel. Und: Wir können einen ersten, zweiten und auch dritten Blick auf die Jahreslosung für das Jahr 2012 werfen und uns zu Herzen nehmen, was Paulus sich von Gott zusprechen lässt: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Kor 12, 9).

Der Apostel Paulus hatte Schwächen. Er wusste aber auch um seine Schwächen. Mindestens eine dieser Schwächen können wir aus der paulinischen Briefliteratur im Neuen Testament erschließen: Paulus mag im Schriftlichen formulierungsstark gewesen sein, aber er war kein guter öffentlicher Redner. Die öffentliche Rede war seine große Schwäche. Das ist fatal für eine Führungspersönlichkeit, für einen Missionar und Gemeindegründer, wie er es war. Aber Paulus kann diese Schwäche eingestehen. Vor sich und vor anderen. Das ist der Moment, in dem Gott sich ins Spiel bringen kann. „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“, sagt Gott. Diesen Zuspruch können wir nur hören, wenn wir uns und vielleicht auch anderen unsere Schwächen eingestehen. In diesem Eingeständnis liegt die Chance einer Gotteserfahrung. Die Chance auf Verwandlung. Unseren Schwächen ist die lebensbejahende Kraft Gottes immer schon beigemischt. Diese Kraft können wir allerdings nur erfahren, wenn wir um unsere Schwäche wissen. Mögen wir in dem Jahr, das vor uns liegt, die gleiche Erfahrung machen, die Paulus gemacht hat: „Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark“ (2. Kor 12, 10).



Ihre Pfarrerin
Anne Kathrin Quaas

Nr. 1 / 2012

Februar 2012 / März 2012

44. Jahrgang

Leistungsfähig

Stark, gesund, kräftig, fit, tüchtig, das sind alles Synonyme für den Begriff „leistungsfähig“. Sind wir das? Wir haben bisher noch nicht über diese Frage nachgedacht, fühlen uns jetzt, da uns eine Broschüre der Landeskirche mit dem Titel „Leistungsfähigkeit von Kirchengemeinden und Kirchenkreisen“ erreicht¹, dazu aufgefordert. Wir denken da zunächst einmal an wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, haben dabei auch sinkende Mitgliederzahlen der evangelischen Kirche und damit sinkende Finanzmittel im Sinn und sind beunruhigt, ob wir denn einer Überprüfung nach den Kriterien der Landeskirche genügen würden (die allerdings nicht geplant ist). Die Broschüre klärt uns dann aber auf, dass es nicht um wirtschaftliche Leistungsfähigkeit geht, sondern um die Aufgabenerfüllung gemäß Artikel 1 der Kirchenordnung, dem wir, das Presbyterium, in eigener Verantwortung verpflichtet sind. Lesen Sie selbst:

(1) Gebunden an Jesus Christus, den Herrn der Kirche, und in der darin begründeten Freiheit erfüllt die Evangelische Kirche im Rheinland ihre Aufgaben, wacht über die Lehre, gibt sich ihre Ordnung und überträgt Ämter und Dienste.

(2) Sie trägt die Verantwortung für die lautere Verkündigung des Wortes Gottes und für die rechte Verwaltung der Sakramente. Sie sorgt dafür, dass das Evangelium [...] im Lehren und Lernen, Leben und Dienst bezeugt wird.

(3) Sie stärkt ihre Mitglieder für ein christliches Leben, ermutigt sie, ihre unterschiedlichen Gaben einzubringen und fördert das Zusammenleben der verschiedenen Gruppierungen.

(4) Sie hat den Auftrag für Seelsorge, zur Diakonie, zum missionarischen Dienst, zur Kirchenmusik und zur christlichen Erziehung und Bildung.

(5) Sie fördert das christlich-jüdische Gespräch und pflegt die ökumenische Gemeinschaft der Kirchen.

(6) Sie nimmt den ihr aufgegebenen Dienst im öffentlichen Leben wahr. Sie tritt ein für die Beachtung der Gebote Gottes, für Gerechtigkeit und Frieden und Bewahrung der Schöpfung und die Heiligung des Sonntags und der kirchlichen Feiertage.

Der Text ist so allgemein gehalten, dass er zum einen nicht ohne Interpretation angewendet werden kann und zum anderen eine konkret messbare Verpflichtung daraus nicht ableitbar ist. Allerdings, das müssen wir einräumen, kommen uns bei Betrachtung des Umfangs dieses Aufgabenkatalogs schon Zweifel an unserer eigenen Leistungsfähigkeit. Diese ist ja auch immer abhängig von der Verfügbarkeit von Menschen, von Menschen, die sich einbringen in den Dienst der Gemeinde, mit unterschiedlichen Gaben und Fähigkeiten, mit unterschiedlichen Zeitbudgets. Abhängig sind wir zudem von Rahmenbedingungen, die uns „von oben“ gesetzt werden. Das betrifft nicht nur die finanziellen Vorgaben, sondern auch personelle Vorgaben für Pfarrstellen etc. Ob nun aber leistungsfähig oder nicht leistungsfähig, das hängt ganz gewiss nicht von unserer eigenen Einschätzung ab, sondern ganz entschieden von Ihnen, von der Gemeinde. Wie haben Sie uns in den letzten vier Jahren wahrgenommen? Was haben wir gut gemacht, was blieb liegen oder wurde nur unzureichend umgesetzt? Sind wir obigem Auftrag gerecht geworden?

Betrachten wir die Wirkung unseres Tuns in der Gemeinde und sehen, wie viele Gemeindeglieder wir erreichen bzw. wie viele Gemeindeglieder wir nicht erreichen, so müssen wir feststellen, dass die Leistungsfähigkeit in jedem Fall gesteigert werden müsste, wollen wir obigem Auftrag voll und ganz gerecht werden. Hierzu gibt es nun zwei Wege. Die Rheinische Landeskirche versucht eine Leistungssteigerung mittels einer Verwaltungsreform, verbunden mit einer Zentralisierung der Personalplanung sowie begleitet von einem mehr oder weniger starken Druck zur Kooperation zwischen Nachbargemeinden. Wir werden uns dem nicht entziehen können, gehen aber parallel dazu weiter unseren Weg, wie wir ihn in unserer Gemeindekonzeption beschrieben haben².

Wir sehen, dass die Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu einem ganz erheblichen Teil nicht vom Presbyterium, sondern von der

Kurzbericht zum Haushalt 2012

Leistungsfähigkeit, vom aktiven Mitwirken vieler ehrenamtlich tätigen Gemeindeglieder getragen wird. Wir sind da ganz bei 1. Korinther 12 (Viele Gaben – ein Geist, viele Glieder – ein Leib) und bei 1. Petrus 2,9 (Priestertum aller Gläubigen). Im Gottesdienst, in den Gemeindegruppen, in Projekten der Diakonie, in den Büchereien, in der Kinder- und Jugendarbeit, an ganz vielen Stellen sehen wir den Erfolg dieses Ansatzes und freuen uns über lebendige Gemeindezentren und haben keinen Zweifel an der Leistungsfähigkeit der Gemeinde.

All diese Gedanken kommen uns angesichts des bevorstehenden Wechsels im Presbyterium. Andere Menschen werden die Geschicke der Gemeinde lenken. All denen, die ihre Leistungsfähigkeit in den letzten vier Jahren in die Gemeinde eingebracht haben, danke ich von ganzem Herzen. Dank und Respekt gilt aber auch denen, die den Weg des Presbyteriums nicht mehr mitgegangen sind, sei es, dass die Zeit nicht verfügbar, das Tempo zu hoch, der Führungsstil zu calvinistisch war oder seien es Gründe, die wir gar nicht kennen. Dank und Respekt zollen wir aber auch denjenigen, die sich für das Amt zur Verfügung gestellt haben und nicht gewählt wurden. Wir wollen deren Leistungsfähigkeit nicht geringer schätzen. Stark, gesund, kräftig, fit und tüchtig, also leistungsfähig, so wünsche ich mir das neue Presbyterium.

Heinz Gesche

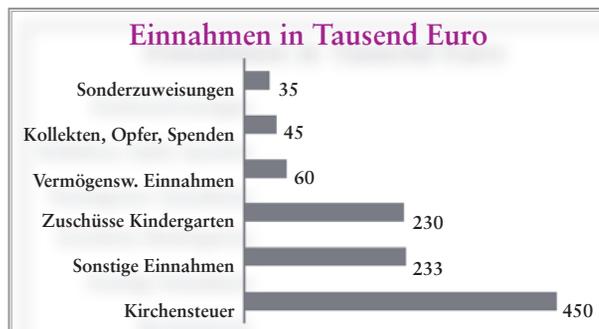
Anmerkung der Redaktion:

- 1) Die Auslegungshilfe kann als PDF-Datei aus dem Internet heruntergeladen werden. Unter anderem unter www.ekir.de/www/service/steppan-13922.php
- 2) Die Gemeindekonzeption kann zu den normalen Öffnungszeiten im Pfarrbüro eingesehen werden. Einen Auszug finden Sie auch unter www.kirche-ok.de unter der Rubrik „Gemeinde“

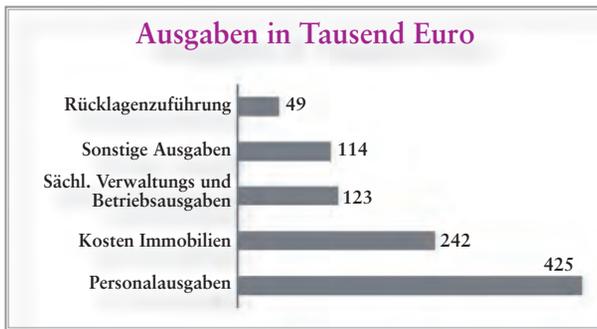
„Im Ganzen ist es mühevoller, Geld zu hüten als es zu verdienen“

Michel de Montaigne (1533–1592) frz. Philosoph und Essayist

Eine gute Nachricht vorweg: Das, was sich Bund, Länder und Kommunen wünschen, trifft auf unseren Gemeindehaushalt 2012 zu: Der Haushaltsausgleich ist ohne Kreditaufnahme gelungen. Kirche und Finanzen – ein stets kritisches Thema, aber auch eine Notwendigkeit, weil wir für unsere Aufgaben Geld einnehmen und ausgeben müssen – natürlich sorgsam und verantwortlich. Das Presbyterium hat in seiner Sitzung am 13.12.2011 nach Vorberatung im Bau- und Finanzausschuss den Haushalt für das Jahr 2012 beschlossen. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit je 952.539 Euro ab. Damit liegt das Volumen um 22.377 Euro unter dem Wert des Jahres 2011, was einer Kürzung um rd. 2,3 % entspricht. Positiv kann vermerkt werden, dass die allgemeine Zuweisung aus dem Kirchensteueraufkommen um 22.023 Euro höher als im Vorjahr ausfällt. Eine einmalige Sonderzuweisung der Landeskirche in Höhe von 34.639 Euro wird nicht verausgabt, sondern komplett der Ausgleichsrücklage zugeführt.



Mit dem Haushalt konnten einige Arbeitsgebiete gefördert werden. So sind Mittel eingestellt zur Beschäftigung einer Honorarkraft für den Bläserkreis. Die Personalkapazität für die Jugendarbeit Oberkassel lässt sich ausweiten, und die Seniorenarbeit in Dollendorf kann unter bewährter Leitung fortgeführt werden. Doch schon für das Haushaltsjahr 2013 zeigt sich, dass wir wegen zwangsläufiger Ausgabensteigerungen Prioritäten setzen müssen. Auf das neue Presbyterium kommt damit eine schwierige Aufgabe zu. Es wird im



Dialog mit der Gemeinde zu überlegen haben, wohin wir uns entwickeln wollen. Das wird nicht vorrangig eine Gelddiskussion, sondern eine inhaltliche Zielbestimmung sein.

Herzlich danken möchte ich allen, die die Arbeit unserer Gemeinde durch ihre Kollekten und Spenden unterstützt haben und weiter möglich machen.

Udo Blaskowski, Kirchmeister

Auslegung des Haushaltsplanes für das Jahr 2012

Der vom Presbyterium in seiner Sitzung am 13. Dezember 2011 beschlossene Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 liegt in der Zeit vom 6. bis 17. Februar 2012 während der üblichen Öffnungszeiten im Pfarrbüro Oberkassel, Kinkelstraße 2, zur Einsicht durch Angehörige unserer Kirchengemeinde aus.

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel, Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel, ☎ (02 28) 44 11 55

Redaktion: Klaus Großjohann, ☎ (02 28) 44 06 96, E-Mail: kwgbonn@t-online.de

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln

Druck: Farbo Print + Media, Köln

Nächste Ausgabe:

April/Mai 2012

Redaktionsschluss: 2. März 2012

Neue Regelung für die kirchenamtliche Beglaubigung von Dokumenten

Amtshandlungen staatlicher und kommunaler Stellen kosten den Bürger in der Regel Gebühren; dies gilt auch für die amtliche Beglaubigung von Dokumenten. Die Bürgerämter der Städte und Gemeinden als die nach dem Gesetz dafür vorgesehenen Behörden erheben für diese Tätigkeiten Verwaltungsgebühren nach ihren Verwaltungsgebührenordnungen.

In unserem Pfarrbüro konnten bisher Dokumente kirchenamtlich kostenfrei beglaubigt werden. Leider ist diese Serviceleistung auch überstrapaziert worden, indem die Bürokräfte zeitweise mit sehr umfangreichen Beglaubigungsarbeiten beschäftigt wurden. Um einen ausgewogenen Ausgleich zwischen Dienstleistung für die Gemeindeglieder und Begrenzung der Arbeitsbelastung herzustellen, hat das Presbyterium daher eine Richtlinie dazu beschlossen. Ab dem 1. Februar 2012 können nur noch Angehörige unserer Kirchengemeinde den Beglaubigungsservice unseres Pfarrbüros in Anspruch nehmen. Beglaubigungen bis zu 3 Stück je Nachsuchendem bleiben auch weiterhin gebührenfrei, für darüber hinausgehende Beglaubigungsleistungen ist eine Gebühr von 2 Euro je Beglaubigung zu entrichten. Diese Gebühr ist zwar nicht kostendeckend, die Dienstleistung soll aber erschwinglich bleiben. Wir bitten für die Neuregelung um Verständnis.

Udo Blaskowski, Kirchmeister

Beflügelter Beginn beim Sonntagsvergnügen

Nachdem wir bei unserer Silvesterparty beschwingt ins neue Jahr gefeiert haben, freuen wir uns auf unsere ersten Spielenachmittage in Kinkel 7 im Jahr 2012 turnusmäßig am jeweils letzten Sonntag im Monat um 15 Uhr:

- Sonntag, 29. Jan., Thema: „Eis und Schnee“
 - Sonntag, 26. Feb., Thema: „Mach mal Pause“.
- Seien Sie herzlich eingeladen zu Kaffee und Kuchen und Spielen in großer und kleiner Runde – jeder kann mitmachen, wir holen Sie auch gerne ab!

Ihr Team vom Sonntagsvergnügen

Dix / Haarbeck / Vierjahn / Wagener / Kuhfuß



Frau Keil und Pfarrer Anders

Zum Abschied unserer Küsterin Elisabeth Keil

„Niemals geht man so ganz. Ein Stück
von Dir bleibt hier.“

Liebe Frau Keil,

diesen Artikel kann ich gar nicht anders, denn als einen Brief an Sie verfassen. Im August des letzten Jahres haben sie 15 Jahre Tätigkeit als Küsterin vollendet. Ein Jubiläum. Doch gefeiert wurde das im Sommer nicht, Ihr vorzeitiger Ruhestand aus Krankheitsgründen war zu dieser Zeit absehbar. In diesem Jahr möchten wir, ich als ihr Pfarrer, das Presbyterium und die ganze Gemeinde die Feier dieses Jubiläums nachholen, Danke sagen und dem Abschied nun einen angemessenen Rahmen geben. Mit Ihnen schaue ich persönlich auf 7 Jahre gemeinsamen Weges zurück, aber Ihr Weg in die und mit der Gemeinde begann 8 Jahre früher. Am 1. August 1996 wurden Sie offiziell eingestellt. Schon ab Dezember 1995 hatten Sie vertretungsweise den Dienst der Küsterin übernommen.

Sie waren der Konfession nach damals noch katholisch, waren nach Feststellung des Presbyteriums durch die Vertretungstätigkeit in der Evangelischen Kirche Oberkassel allerdings fest integriert und engagiert. Diese zwei Kennzeichen Integration und Engagement entwickelten sich durch die Familie, die Teilnahme an mehreren Jugend-Gemeindefreizeiten als Helferin, vor allem in der Küche, aber auch für alle anderen anfallenden Belange. Von diesen Ski-Freizeiten mit dem damaligen Pfarrer Hans Kroh sprechen noch heute viele Menschen als prägende Erlebnisse. Ich selbst habe Sie zweimal auf den Jugendfreizeiten in Schildmatt als Begleiterin und Helferin erlebt und weiß, dass Ihr Interesse und Engagement stets über das Erwartbare hinaus ging. Sie haben Gemeinde gelebt und Ihren Beruf immer ganzheitlich verstanden. Es war Ihnen wichtig, nicht nur in unserer Gemeinde zu arbeiten und zu leben, sondern ganz evangelisch zu werden und dazuzugehören. Und das haben Sie immer ausgestrahlt. Bei Ihnen waren Gemeindegottesdienste, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Ge-

Neues aus der Oberkasseler Bücherei

„Lachen tötet die Furcht“
(Umberto Eco, Der Name der Rose).

Wir laden herzlich ein zum Siebten Literarischen Wunschkonzert am 10. Februar 2012 um 19.30 Uhr zum Thema „Lachen“. Wenn Sie ein Stück Literatur kennen, das Sie begeistert und in dem ansteckendes, haltloses, unbändiges, gehässiges, befreiendes Lachen oder auch anmutiges, kokettes, maliziöses, hinterhältiges Lächeln eine wichtige Rolle spielen, dann enthalten Sie es uns nicht vor, sondern präsentieren es furchtlos beim Wunschkonzert! Je mehr Mosaiksteinchen, d.h. Textbeiträge, desto bunter und lebendiger der Abend!

Bitte melden Sie Ihre Beiträge, die nicht länger als 15 Minuten dauern sollten, bis zum 7. Februar in der Bücherei oder bei susi-kuhfuss@gmx.de an. Der Eintritt ist frei. *Susanne Kuhfuß*



Dienstag
Mittwoch
15–18 Uhr
Donnerstag
15–19 Uhr

meindeste und alle übrigen Veranstaltungen in guten Händen. Und nicht nur Einkaufslisten und Notizzettel, auch die sämtlichen Tätigkeiten in der Gemeinde trugen Ihre ähnlich schöne und angenehme Handschrift. Was sie taten, taten sie gründlich und immer mit Herz. Das bezog sich auf Dinge, die nach außen zu sehen waren, und auf die Dinge im Hintergrund. Als Küsterin gaben sie den Gottesdienstbesuchern einen freundlichen, warmherzigen Empfang und waren für die Zwischentöne aufmerksam, wenn jemand eine Bitte um Rat und Hilfe äußerte.

Sie behielten als Fels in der Brandung bei den Großveranstaltungen alles im Blick, und in den Zwischenzeiten wurden die Kirche und alle Gebäude nicht nur gereinigt, sondern gepflegt. Bei alledem frage ich mich, ob es nicht manchmal zu viel war, was Ihnen durch volle Veranstaltungskalender zugemutet wurde. In den vielen Gruppen und Kreisen wurde und wird ihr Einsatz über die Jahre gewürdigt, und Ihre liebevolle Arbeit geschätzt. Darüber hinaus nahmen Sie an Gruppen wie dem Frauenkreis teil.

Sie leiteten jahrelang die Mitarbeitervertretung und waren hier eine engagierte Ansprechpartnerin. Am 5. Februar wollen wir Abschied nehmen und Danke sagen für 15 Jahre Kraft und Herz. Ich finde es eine gute Fügung, dass es gerade der Tag der Presbyteriumswahl ist. Und so hoffe ich, dass die Gemeinde zahlreich kommt, um, Ihnen „Tschüss“ und „Danke“ zu sagen.

Ihr Pfarrer *Jens Anders*

Interview mit unserer neuen Küsterin in Oberkassel, Frau Annette Schuster

Liebe Frau Schuster, Sie sind jetzt schon einige Wochen unsere Küsterin in Oberkassel. Wie fühlen Sie sich in der neuen Aufgabe?

Annette Schuster: Ich fühle mich hier sehr wohl. Es gibt viel Arbeit und es ist eine schöne

Aufgabe! Ganz neu ist das für mich nicht, weil ich von 1999 bis 2005 in der Evangelischen Kirchengemeinde Holzwickede als Küsterin gearbeitet habe. Leider musste sich die Gemeinde von dem Gemeindehaus und der Kirche trennen und damit war dann auch meine Tätigkeit als Küsterin beendet.

Was sagen ihre Kinder dazu, dass Sie jetzt von Dortmund nach Bonn gezogen sind?

Annette Schuster: Meine Kinder Eva, Sarah und Gerrit gehen privat und beruflich schon ihre eigenen Wege. Sie freuen sich genauso wie ich, dass ich jetzt nach einigen Jahren wieder die Aufgaben einer Küsterin übernehmen kann.

Gibt es Arbeiten, die für Sie besonders wichtig sind?

Annette Schuster: Ein besonderes Anliegen für mich ist, die Räume in unserer Gemeinde so herzurichten und zu pflegen, dass die Gemeindeglieder und die Gäste sich darin wohlfühlen. Ich finde die Gebäude rund um diesen Platz sehr schön, ganz besonders natürlich die Kirche mit ihren leuchtenden Fenstern. Ich möchte mit dazu beitragen, dass die Menschen gerne hierher kommen.

Wie waren denn die ersten Kontakte mit den Menschen in unserer Gemeinde?

Annette Schuster: Ich fühle, hier am Rhein haben sie viel Humor. Und sie sind hilfsbereit. An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Keil, bei Frau Krahe und bei Herrn Depner herzlich bedanken, die mir bei der Einarbeitung sehr geholfen haben!

Frau Schuster, was machen Sie, wenn sie nicht Küsterarbeit erledigen?

Annette Schuster: Ich lese und wandere gerne. Ich freue mich jetzt schon auf die vielen schönen Spaziergänge am Rhein!



Das Interview führte
Klaus Busch

Adventsüberraschung im Kindergarten

Liebe Gemeinde,

zum Ausklang der Adventszeit trafen sich Kinder und Eltern des Evangelischen Kindergartens Oberkassel am 23.12.11. Die Kinder lauschten gebannt ihrer Erzieherin *Alexandra Schmitz*, die erzählte, wie Maria und Josef in Bethlehem eingetroffen und überall abgewiesen worden sind. Mit dabei war auch Moritz, der Weihnachtsmäu-



serich, der schon sehr, sehr alt ist und alles miterlebt hat, was damals geschehen war. Am Freitag übergab Moritz den Kindern kleine Geschenke. Dann schaute er sich genauer um und entdeckte ein ihm völlig unbekanntes Gesicht. Es war Herr *Schmitz*, Leiter der Oberkasseler Filiale der Sparkasse KölnBonn. Dieser berichtete, er habe in der Bank auch mit Mäusen zu tun und sogar welche mitgebracht. Herr *Schmitz* zauberte einen Scheck in Höhe von 1.000,- Euro hervor.

Die Erzieherinnen, Pfarrer *Anders*, die Eltern und Kindern haben sich riesig gefreut!!! Nun können sie endlich das ersehnte flexible Spielhaus, tolle Orff-Musikinstrumente und neue Bücher bekommen. Ganz, ganz herzlichen Dank!!!

Für den Verein der Freunde und Förderer des
Evangelischen Kindergartens

Sabine Weinstock

Terminankündigungen

Karnevalsfeier

Am **Samstag, dem 18. Februar** findet nach dem Oberkasseler Karnevalszug ab 17 Uhr eine Karnevalsfeier mit Musik für Familien und Kinder im Ev. Jugendheim statt. Essen und Trinken gibt es zu familienfreundliche Preisen! Der Erlös wird zu Gunsten des Kindergartens verwendet.

Informationen bei *Sabine Weinstock* ☎ (02 28) 44 55 66 und im Pfarrbüro ☎ (02 28) 44 11 55.

Ökumenisches Fastenessen

Seien Sie herzlich eingeladen zu diesem einfachen Essen in der Passionszeit, das schon zur guten Tradition geworden ist. Aus Anlass dieses Essens laden wir und die katholischen Christen aus der Kirchengemeinde St. Cäcilia uns gegenseitig ein. Dieses Jahr treffen wir uns am **Sonntag, den 11. März** um 11 Uhr zum Gottesdienst in der Evangelischen Kirche und ab 12.15 Uhr zum gemeinsamen Essen im Ev. Jugendheim in Oberkassel. Der Kostenbeitrag von 5,- Euro ist für das Essen vorgesehen. Ein Überschuss wird zu gleichen Teilen an die Aktion Brot für die Welt bzw. Misereor gegeben.

Voranmeldungen zum Essen bitte bis 9. März 12 Uhr im Pfarrbüro ☎ (02 28) 44 11 55.

Pfarrer *Jens Anders*

Die Frauentheatergruppe „Rostschutz“:

„Monologe“ – Monologe von Frauen aus der Weltliteratur von Hans Carl Artmann und Bert Brecht bis Karl Valentin und Thornton Wilder. **16. März 2012** um 20 Uhr Evangelisches Jugendheim Oberkassel. Eintritt frei – Um eine Spende wird gebeten. Weitere Vorstellungen finden am Freitag, dem 2. März, und am Samstag, dem 3. März, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Königstraße 88 in Bonn statt. Informationen erhalten Sie bei *Elke Voß* ☎ (022 23) 42 28 oder ☎ (01 71) 260 41 12.

Über **Ferienprogramme** für Kinder und Jugendliche wurde vom Presbyterium noch nicht entschieden. Bitte fragen Sie nach bei Pfarrer *Anders* ☎ (02 28) 44 13 41.

Offener Treff „NEXT“

Neubeginn im Jahre 2012

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Eltern!

Ein bewegtes Jahr 2011 liegt hinter uns und wir blicken auf manches in der Jugendarbeit zurück: Im vergangenen Jahr wurden die Ferienprogramme gut angenommen und ein voller Erfolg! Viele Kinder hatten Spaß und freuten sich über Angebote, Ausflüge und freies Spiel.

Auch die Freizeit in den Vogesen auf Schildmatt begeisterte alle Teilnehmenden, die Helfer eingeschlossen – eine gute Gruppe, die schnell zusammenfand und gut miteinander auskam!



Hier am Ort während der Schulwochen haben die Kochlöffelpiraten mit Angie einen großen Zulauf – alle zwei Wochen wird von zehn bis zwanzig Kindern gekocht und gebacken und die Pfadfindergruppe „Silberfalken“ hat sich sehr engagiert und stabil entwickelt.

Daneben haben wir leider nur sehr eingeschränkt Gruppen und Projekte am Ort anbieten können. Dies lag an fehlendem Personal; zum März verließ *Gina Bunk* die nebenamtliche Stelle der Jugendleiterin aus Gründen ihres

Hauptberufes. Dies war ein Rückschlag, da manches begann, sich zu entwickeln. Ab Juni unterstützte uns *Lore Wutschke* in der laufenden Jugendarbeit und in den Ferienprogrammen. Dies war eine große Hilfe, vor allem im Sommer. Sie verlässt uns nun zu Anfang des Jahres, da auch bei ihr der Hauptberuf mehr Zeit in Anspruch nimmt. Ihr sagen wir an dieser Stelle ein großes Dankeschön für die überbrückende Hilfe.

Im neuen Jahr soll es nun mit frischen Kräften und vielen neuen Ideen weitergehen!

Ein gesamtgemeindlicher Jugendausschuss wird ab sofort für die Jugendarbeit in beiden Bezirken Aktionen und Anschaffungen planen und die Arbeit der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden leiten und begleiten. Für die an der Jugendarbeit Interessierten kann es Arbeitskreise geben, die Ideen sammeln und dem Jugendausschuss zukommen lassen, wie z. B. die aus dem Herbstprogramm „Alles Theater!“ entstandene Idee einer möglichen Theatergruppe für Kinder.

Arbeitskreise können neben den Ideen andererseits auch für die Durchführung von Projekten zuständig sein. Interessierte sind also herzlich willkommen! In der nächsten Ausgabe und auf Handzetteln werdet Ihr weiter auf dem Laufenden gehalten. Auf ein gutes Jahr 2012 für die Jugendarbeit!

Mit herzlichen Grüßen,
Euer Pfarrer *Jens Anders*

Programm des offenen Treffs

- Dienstag, ab 16.00 Uhr: Konfi-Treff für 12- bis 14-Jährige (bis 18.30 Uhr)
Pfarrer *Jens Anders*

- Donnerstag, 17.00–19.00 Uhr:
Offene Kochgruppe „Kochlöffelpiraten“

Alle zwei Wochen kochen im Jugendkeller für 6-12 Jährige; gemeinsam planen und einkaufen, zusammen kochen, braten, backen, naschen, abschmecken und dann in geselliger Runde essen. Wir freuen uns auf alle, die gern mit dabei sind!

Angie Anders



Steht auf für Gerechtigkeit – Zum Weltgebetstag aus Malaysia am 2. März 2012



Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung lebt. Im viel größeren Ostmalaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil. Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4.000m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben.

Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter

aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden ... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: *Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.*

Renate Kirsch (Weltgebetstag - Dt. Komitee e.V.)



Bild Weltgebetstag 2012 Malaysia

© „Justice“, Hanna Cheriyan Varghese,
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.]

Frauenhilfe Oberkassel

Jeweils donnerstags um:
15 Uhr in der Kinkelstr. 7

- 09.02.12 – Vorstellung zum Weltgebetstag: Das Land Malaysia
- 23.02.12 – Vorbereitung des Gottesdienstes zum Weltgebetstag
- 02.03.12 Ausnahmsweise am Freitag
15.00 Uhr Information zum Weltgebetstag mit Kaffeetrinken
17.00 Uhr Gottesdienst
- 15.03.12 – Wohnen im Alter
Wünsche und Möglichkeiten
- 29.03.12 – Der Palmsonntag
Bedeutung und Brauchtum

Informationen zur Frauenhilfe erhalten Sie bei
Elisabeth Duwe, ☎ (02 28) 44 56 13 und
Monika Lawrenz, ☎ (02 28) 44 29 49



Gottesdienste Februar / März 2012

So. 29. Januar letzter So. n. Epiphania	Obk.	9.30 Uhr	Abendmahlgottesdienste	PfarrerIn Quaas
	Ddf.	11.00 Uhr	Offenbarung 1,9-18: „Akustische Epiphanie“ – Singen – eine landeskirchenweite Aktion zum Themenjahr „Reformation und Kirchenmusik“	PfarrerIn Quaas
So. 5. Februar Septuagesimae	Obk.	9.30 Uhr	Jugend- und Familiengottesdienste am Tag der Presbyteriumswahl: Apostelgeschichte 6, 1-7:	Pfarrer Anders und Team PfarrerIn Quaas und Team
	Ddf.	11.00 Uhr	„Gut gewählt?!“, anschließend Wahlimbiss und Gemeindetreff in beiden Bezirken	
So. 12. Februar Sexagesimae	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste	PfarrerIn Quaas
	Ddf.	11.00 Uhr	Jeremia 9, 22-23: „ ... dass er klug sei und mich kenne ... “	
So. 19. Februar Estomihi	Obk	9.30 Uhr	Gottesdienste	Pfarrer Anders Prädikant Bingel
	Ddf.	11.00 Uhr	Amos 5,21-14: „Gerechtigkeit ist Gottesdienst!“	
	Ddf.	20.30 Uhr	Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofs	
So. 26. Februar Invokavit	Obk.	9.30 Uhr	Abendmahlgottesdienste	PfarrerIn Quaas
	Ddf.	11.00 Uhr	2. Korinther 6, 1-10: „Feuer suchst du? Du findest es in der Asche.“	
Fr. 2. März Weltgebetstag	Ddf.	15.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag Malaysia: „Steht auf für Gerechtigkeit“, St. Laurentius, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken	Frauen aus Ober- und Niederdollendorf Frauen aus Oberkassel
	Obk.	17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag Malaysia: „Steht auf für Gerechtigkeit“, Große Kirche Oberkassel	
So. 4. März Reminiszer	Obk.	10.00 Uhr (in Dollendorf kein Gottesdienst)	Festgottesdienst zur Einführung der neuen Presbyter 2. Mose 18, 13-27: „Packt mal mit an!“	PfarrerIn Quaas und Pfarrer Anders

So. 11. März Okuli	Obk.	11.00 Uhr	Gottesdienst 1. Petrus 1, 18-21: „Lasst der Hoffnung Flügel wachsen!“ mit anschließendem Fastenessen	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	Jugend- und Erwachsenengottesdienst zum Abschluss der Konfirmandenfreizeit: Matthäus 21, 28-31: „Ja oder nein? Don't be a maybe“.	Pfarrerin i.R. Kocks
So. 18. März Laetare	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste	Pfarrerin Quaas
	Ddf.	11.00 Uhr	Philipper 1, 16-21: „Das freut mich. Wirklich!?“	Prädikant Bingel
	Ddf.	20.30 Uhr	Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofes	
So. 25. März Judika	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	4. Mose 21,4-9: „Mose richtet ein Zeichen auf“	
So. 1. April Palmarum	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste	Pfarrerin Quaas
	Ddf.	11.00 Uhr	Jesaja 50, 4-9: „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“	
Do. 5. April Grün- donnerstag	Ddf.	19.00 Uhr	Feierabendmahl in Anlehnung an die jüdische Sederfeier	Pfarrerin Quaas
	Obk.	20.00 Uhr	Feierabendmahl 1. Kor. 10, 16-17: „Brot und Wein“	Pfarrer Anders
Fr. 6. April Karfreitag	Obk.	9.30 Uhr	Abendmahlgottesdienste	Pfarrerin Quaas
	Ddf.	11.00 Uhr	Hebräer 9,15.26b-28: „Rettung erwarten“	
Sa. 7. April Ostersamstag	Obk.	23.00 Uhr	Osternachtfeier 1. Thessalonicher 4,13-14: „In Ewigkeit geliebt“	Pfarrer Anders
Fr. 8. April Ostersonntag	Ddf.	6.00 Uhr	Gottesdienst in der Frühe des Ostermorgens „Die Nacht hofft auf das Licht ...“ – Gottesdienst auf dem Friedhof Niederdollendorf, anschl. Osterfrühstück	Pfarrerin Quaas
	Obk.	9.30 Uhr	Abendmahlgottesdienste	
	Ddf.	11.00 Uhr	1. Samuel 2,1-8: „Der Herr macht lebendig“	Pfarrer Anders
Fr. 9. April Ostermontag	Obk.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Osterkrippe Johannes 20,24-29: „Auch Thomas trifft den Auferstandenen“	Pfarrer Anders

Ansprechpartner für den Gottesdienst in Theresienau

Zeit: Mittwochs, 15.00 Uhr

Pfarrer: Jens Anders

Kindergottesdienste



... in Oberkassel:

Im Jahr 2012 gibt es zwei Neuerungen, eine altbekannte und eine „neue“:

1. KiGo für Kinder von 4 bis 10 Jahren ist jetzt am Sonntag um 9.30 Uhr parallel zum Gottesdienst der „Großen“ (außer in den Ferien!). Eltern und Kinder gehen gemeinsam zur Kirche. Treffpunkt ist immer in der großen Kirche.
2. Aber der KiGo wird für die nächste Zeit zweimal im Monat stattfinden. (Wenn sich mehr Helfer finden, können wir den KiGo wieder wöchentlich anbieten) Pfarrer *Jens Anders*

Termine:

- 05.02. KiGo am Tag der Presbyterwahl
12.02. KiGo – 26.02. KiGo
26.02. KiGo
04.03. Kinderbetreuung während des Gottesdienstes zur Einführung der neuen Presbyter durch ein Team aus Jugendlichen
11.03. KiGo – 25.03. KiGo
30.03. bis 15.04.: Osterferien

Euer KiGo-Team wünscht Euch eine schöne Zeit – wir freuen uns auf bekannte und neue Gesichter!

... in Dollendorf:

Wir laden alle Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren herzlich in die Jugendräume der evangelischen Kirche in Dollendorf ein. Dort feiern wir um 11 Uhr (parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen) Kindergottesdienst.

Termine:

- 19.02. „Jesu Einzug in Jerusalem“
11.03. „Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt“
25.03. „Jesus ist auferstanden“

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unsere allgemeine E-Mail-Adresse: KiGo.Dollendorf@yahoo.de oder direkt an mich persönlich: jurgens-julia@t-online.de *Julia Jürgens*

Information der Redaktion zur Kirchenmusik

Leserinnen und Leser werden in dieser Ausgabe Angaben zur Kirchenmusik vermissen. Wie Sie wissen, haben viele Menschen nach dem Tode unseres vormaligen Kantors *Wolfgang Hess* dafür Sorge getragen, dass viele Elemente des kirchlichen Musiklebens aufrecht erhalten werden konnten. Dafür ist die Gemeinde sehr dankbar. Wie Sie aus dem letzten Gemeindebrief des vergangenen Jahres erfahren konnten, hat die Gemeinde eine neue Kantorin eingestellt. Frau *Stefanie Droesch* hat ihren Dienst am 1. Januar dieses Jahres angetreten, und wir konnten ihr Orgelspiel auch schon in den ersten Gottesdiensten in Oberkassel und Dollendorf hören.

In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes werden wir Sie mit einem besonderen Schwerpunktartikel über die musikalischen Ereignisse in der Gemeinde unterrichten. Wir freuen uns auf die Kirchenmusik in diesem Jahre, in dem ja auch unter dem Motto „366+1, Kirche klingt 2012“ das bundesweite Projekt der Evangelischen Kirche im Rahmen der Lutherdekade stattfindet, die das 500. Reformationsjubiläum 2017 vorbereitet.

Kinderbibeltage

Freitags,
15.15–17.00 Uhr,
Evang. Jugendheim Oberkassel

Nächste Termine:
24. Februar und 30. März:
Singen, Spielen, Spaß haben, Bibelgeschichten,
Basteln, „**Etwas mit nach Hause nehmen**“



Presbyteriumswahlen am 5. Februar 2012 – 9.00 bis 17.00 Uhr

Am Tag der Presbyteriumswahlen laden wir Sie zu besonderen Programmen ins Evangelische Gemeindezentrum Dollendorf und ins Evangelische Jugendheim Oberkassel ein. Während der Öffnungszeiten der Wahllokale von 9 bis 17 Uhr möchten wir auch für Ihr geistiges und leibliches Wohl sorgen.

Dollendorf am Tag der Wahl

- 9.00 Uhr Öffnung des Wahllokals mit Wahl-Frühstück
- 11.00 Uhr Familiengottesdienst „Gut gewählt?“
- 12.00 Uhr Gemeindetreff mit Mittagessen, anschließend: Wahl-Café
- 13.30 Uhr Offenes Singen mit unserer Kantorin *Stefanie Dröscher*
- 15.00 Uhr Kinderschminken – Fröhliche und freche Schminkgesichter von und mit *Regina Mohn*
Backen mit Sauerteig von und mit *Heinz Gesche*
Öffnung der Bücherei für alle kleinen und großen Bücherwürmer
- 16.00 Uhr Kurzfilmprogramm für Kinder – zusammengestellt von den Machern des Kölner Kurzfilmfestivals UNLIMITED.

Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Oberkassel am Tag der Wahl

- 9.00 Uhr Öffnung des Wahllokals
- 9.30 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Frau *Elisabeth Keil*
- 11.00 Uhr Empfang zum Abschied von Frau *Keil*, Grußwort von Pfarrer *Anders*
- 12.00 Uhr Gemeindetreff mit Mittagessen, anschließend: Wahl-Café
- 15.00 Uhr „Geschichten von Mut und Wut“ mit *Susi Kuhfuß* für Kinder ab 6 J., Spiele für die Kleinsten (1 bis 3 Jahre), Basteln für Kinder (4 bis 8 Jahre)
- 15.30 Uhr Offenes Singen mit unserer Kantorin *Stefanie Dröscher*
- 16.00 Uhr Café-Haus-Musik mit der Oberkasseler Gruppe „Strandcafé“ mit *Tom Hanusch*, *Johannes Epreman* und *Birger Kilian*

Ihre Pfarrer *Jens Anders*

Stelle Sätze und Krach in Korinth oder: Wer ist hier der echte Paulus?

„Gerecht geworden durch den Glauben haben wir Frieden mit Gott“ (Römer 5,1)

„Das Weib schweige in der Gemeinde“ (1. Kor. 14,34)

„Jedermann sei Untertan der Obrigkeit, denn sie ist von Gott.“ (Römer 13)

Die Sätze stammen von demselben Mann und haben hohe Zustimmung oder scharfen Widerspruch zu seiner Person und zu seiner Theologie bewirkt. Paulus ist eine der interessantesten und zugleich umstrittensten Gestalten der Bibel. Man hat ihm u. a. Obrigkeitshörigkeit, Frauenfeindlichkeit und Hass auf Homosexuelle vorgeworfen. Für andere ist er das entscheidende Bindeglied, welches das Christentum aus dem Judentum und geographisch aus dem Nahen Osten in die gesamte Welt des Mittelmeerraumes führte.

Durch seine Missionstätigkeit und viele Gemeindegründungen gab er dem Christentum eine ungeahnte Verbreitung und durch seine Theologie eine große Tiefe. Die sogenannten Paulusbriefe gehören durch diese Tatsache wohl zu den wichtigsten Texten des neuen Testaments. Sie überliefern Worte, die wir gut kennen und bis heute regelmäßig im Gottesdienst verwenden. Sie enthalten Sätze und theologische Botschaften, die unseren Glauben und unser Leben als Christen und selbst die Ethik unserer Gesellschaft teilweise bis heute prägen. Einige sogenannte unechte Paulusbriefe wurden nur unter seinem Namen herausgegeben, hatten aber andere Verfasser, die die Autorität des Paulus nutzten. Manchmal sind die Briefe von Paulus aber auch schwer zugänglich und mehrdeutig oder sie sind missverständlich ausgelegt worden. Paulus ist Kind seiner Zeit, er

hat aber z. B. keinen blinden Obrigkeitsgehorsam gepredigt.

Aus all dem ergeben sich viele Fragen, denen wir im Bibelseminar nachgehen: Wie hat Paulus gelebt, gearbeitet und gedacht? Wie ging er mit Mitarbeitern und Weggefährten um? An wen schrieb er seine Briefe? An einzelne Christen oder an seine Gemeinden? Viele Situationen und Gefahren erlebte er – werden seine Gedanken daraus verständlicher? Paulus ist mit seiner Grunderfahrung des vorbehaltlos liebenden Gottes, der den Menschen völlig ohne Vorbedingungen liebt und annimmt, ein in seiner Zeit – und auch heute noch – erstaunlich weit blickender und offen denkender Mensch. Ich würde mich freuen, wenn Sie zu unserem Kreis des Bibelseminars dazu stoßen. Wir sind aufgeschlossenen und haben Freude am gemeinsamen Nachfragen und Diskutieren. Sie können auch kommen, wenn sie nur ab und zu kommen können oder wollen.

„Bibel für alle“ – Das Neue Testament für die heutige Zeit, Gespräch über die Bibel in verständlicher Sprache. Ein Abend, der offen ist für alle Konfessionen.

Zeit: Donnerstag, 20:00 – 21:45 Uhr

Ort: Gemeinderäume, Kinkelstr. 7

Informationsmaterial zur Vorbereitung ist im Gemeindebüro erhältlich ☎ (02 28) 44 11 55. Weitere Information bei Pfarrer *Anders* ☎ (02 28) 44 13 41

9. Februar

1. und 2.Thessalonicherbrief: „Um Gottes Willen! Selbst anpacken und frei sein.“

Paulus arbeitete in der Gemeinde von Thessalonich wie auch an seinen anderen Wirkungsstätten als ausgebildeter Zeltmacher und bezieht seinen Unterhalt nicht von der Gemeinde. Er will unabhängig sein – wirtschaftlich und theologisch – und sich ganz auf Gottes Geist und Kraft einlassen. Der Dreiklang von Glaube, Liebe und Hoffnung, später so unnachahmlich im 1. Korintherbrief formuliert, kommt hier bereits vor. Die literarische und historische Frage nach der Verfasserschaft des zweiten Briefes wird diskutiert. Brennende religiöse Fragen sind bis heute: Wie lebe ich als Christ richtig? Was ist mit den Verstorbenen?

8. März

Galaterbrief: „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“

„Paulus, ein Apostel nicht durch Menschen, (...) sondern durch Jesus Christus“, so beginnt Paulus diesen Brief. Das Verhältnis zu der Gemeinde ist belastet: „Oh ihr unverständigen Galater!“ entfährt es ihm in der Mitte des Briefes, als er über ihre Abkehr vom Evangelium spricht. Er macht mit seinem bisherigen Leben (vom Saulus zum Paulus) anschaulich: Was er ist, das ist er durch den Glauben an Gott, das heißt bei ihm die „Rechtfertigung“, und damit sollte er sich sein Leben lang beschäftigen. Im Galaterbrief leistet er hier die systematische Vorarbeit, die er am Ende seines Lebens im Römerbrief, seinem Hauptwerk abschließt. Rechtfertigung durch Glauben ist allerdings nicht „fromm und still im Kämmerlein sitzen“, sondern Glauben hat konkrete Folgen in Welt und Alltag: Einer trage des anderen Last!

29. März

Philipperbrief – einer der frühen Briefe des Paulus

In Philippi gründete Paulus die erste Gemeinde auf europäischem Boden. Das Verhältnis von ihm zu dieser Gemeinde ist anders als bei den Galatern und den Korinthern völlig unbelastet. Paulus wendet sich auch hier an die einzelne, konkrete Gemeinde. Er geht als Gemeindeleiter und Seelsorger auf ihre aktuellen Probleme ein. Gleichzeitig ist er Prediger und Lehrender. Der Christushymnus ruft zur Übereinstimmung von innerem Verhältnis zu Christus und täglicher äußerer Realität auf: „Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht.“

Philemonbrief

Dieser Brief ist der einzige als echt angesehene Paulusbrief an einen Einzelnen. Philemon erhält den geflohenen Onesimus durch Paulus zurück, der Brief ist das Begleitschreiben, eine Antwort auf die Frage nach dem Sklavenproblem zur damaligen Zeit. Paulus wurde später scharf dafür kritisiert, dass er dem Sklaven nicht sofort zur Freiheit verhalf. Paulus verwies demgegenüber authentisch auf die innere Freiheit – er selbst war wohl zu dieser Zeit im Gefängnis.

Kinder- und Jugendgruppen in Dollendorf

Gruppe	Alter	Geleitet von ...	Treffpunkt
Kindergruppe „Regenbogen“	Mädchen und Jungen im Grundschulalter	<i>Pia Sowade</i>	jeden Freitag von 16–17.30 Uhr im Kinderraum des Ev. Gemeindezentrums Dollendorf
Pfadfinder	Mädchen und Jungen im Grundschulalter	<i>Ben Schiebeling</i> und <i>Anja Unterbrink</i>	jeden Donnerstag von 16–18 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Dollendorf
Mädchengruppe „Freche Mädchen“	Mädchen von 10 bis 13 Jahren	<i>Julia Jürgens</i> und <i>Louisa Mohn</i>	jeden Donnerstag von 16–18 Uhr in der Teestube des Ev. Gemeindezentrums Dollendorf
Lerngruppe „Study to Go“	Jugendliche von 10 bis 20 Jahren	<i>Louisa Mohn</i>	jeden Freitag von 15–17 Uhr im kleinen Saal des Ev. Gemeindezentrums Dollendorf
Jugendband	Jugendliche ab 13 Jahren	<i>Vincent Faber</i> und <i>Louisa Mohn</i>	jeden Donnerstag von 18.30–20 Uhr im großen Saal des Ev. Gemeindezentrums Dollendorf
Jugendabend	Jugendliche ab 14 Jahren	<i>Jan Unterbrink</i> und <i>Lennart Damann</i>	jeden Freitag von 19–22 Uhr in der Teestube des Ev. Gemeindezentrums Dollendorf

Wir würden uns sehr freuen, dich bei einer unserer Gruppen begrüßen zu können. Bei Fragen und Anregungen schreib mir doch einfach eine E-Mail (louisamohn@web.de) oder ruf mich unter ☎ (0178) 3 34 05 47 an.

Eure Jugendleiterin *Louisa Mohn*

Krippenspiel 2011

Ein kleiner Rückblick und ein großes Dankeschön

„Kann ich einen Drachen spielen?“ – Sicher, wir können viele Träume wahr werden lassen, doch ich muss gestehen: Aus dem Drachen wurde dann doch ein Stern. Sieben Proben voller Freude, Bastelaktionen und Üben – Üben – Üben lagen hinter uns, bis es dann endlich am 24.12 hieß: „Es geht los, wir ziehen in die Kirche ein!“ Marias Bauch war präpariert, alle Sterne hatten ihr Gewand an und auch die zwei Schäfchen waren bereit. Zugegeben, aufgeregt und ein wenig nervös waren wir alle: Sollte tatsächlich alles gut gehen? Ja! Ein voller Erfolg für alle! Die insgesamt 28 Kinder und 9 jugendlichen

Teamer gestalteten ein interessantes und lustiges Krippenspiel.

Ein großes Lob gilt zunächst den Darstellern: Krippenspielkinder! Ihr habt das echt toll gemacht! Wir hoffen, dass ihr auch im nächsten Jahr wieder dabei seid! Außerdem möchte ich mich ganz herzlich bei den Teamern bedanken, die sich während der Proben um die Kinder gekümmert haben, unzählige Sterne ausgeschnitten und viele Basteleien übernommen haben.

Vielen Dank!

Eure Jugendleiterin *Louisa Mohn*

Entwicklungshilfe? Was hab' ich denn davon?

Offener Gemeindeabend – gute Basis für künftiges Engagement

Fast 20 junge und jung gebliebene Menschen im Alter von 14 bis 73 Jahren folgten unserer Einladung, sich über die deutsche Entwicklungszusammenarbeit informieren zu lassen. Volker Sowade (Mitarbeiter im Südostasienreferat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn) gab einen interessanten Überblick über die kirchliche, staatliche und nicht-staatliche Entwicklungszusammenarbeit und stellte sich den Fragen der Gäste des Gemeindeabends.

Ein Film über die Herausforderungen in den Kooperationsländern führte wirkungsvoll in Themen ein wie z. B. Umweltbedrohungen, Hunger, fair gehandelte Produkte, HIV – AIDS, Kindersoldaten u. v. a. m. Im Anschluss an den Film entfaltete sich erfreulicherweise eine derart lebhaft Diskussions, dass Volker Sowade sogar sein vorbereitetes Konzept für den Abend über Bord warf. Fragen wie z. B.

- „Warum bekommt China Entwicklungshilfe?“
- „Schaden Altkleidersammlungen für die Dritte Welt oder nützen sie?“ oder
- Was kann ich persönlich tun, um zu helfen?“

wurden intensiv diskutiert. Als Fazit des Abends kann festgehalten werden: Es ist sicherlich lohnend, in unserer Gemeinde wieder ein „Entwicklungs-Engagement“ ins Leben zu rufen. Eventuell könnte dies auch in Zusammenarbeit mit anderen Kirchengemeinden erfolgen.

Deine / Ihre Ideen und Vorschläge an louisamohn@web.de sind sehr willkommen.

Eure/ Ihre Jugendleiterin *Louisa Mohn*

Candle-Light läutet den Sommer ein!

Es ist wieder soweit: Der nächste Candle-Light Termin steht fest: 03. März.

Anfang März laden wir Sie wieder zu einem unvergesslichen Abend mit einem Drei – Gänge Menü, Live Musik unserer Band und einer atemberaubenden Atmosphäre ein. Die Kosten pro Person inklusiv aller Getränke beträgt 20 Euro. Aber aufgepasst! Die Plätze für diesen Event sind schnell vergeben. Also melden Sie sich bitte zeitnah, spätestens aber bis zum 17. Februar per Email (louisamohn@web.de) oder telefonisch unter ☎ (01 78) 3 34 05 47 an.

Ihre Jugendleiterin *Louisa Mohn*

OsterFREIzeit 2012

Ja, dieses Jahr geht es auf OsterFREIzeit nach Frankreich. Vom 8. April bis zum 14. April fahren wir mit Jugendlichen ab 13 Jahren nach Bussang in Lothringen. Das Ferienhaus ist nur 300m von einem Schwimmweiher entfernt und umgeben von bewaldeten Mittelgebirgsgipfeln, die bis zu 1200m hoch sind. Es sind viele Ausflüge geplant, wie beispielsweise der Besuch einer Klosterkirche aus dem 13. Jahrhundert oder eine Kajaktour auf der Mosel, die in Bussang ihre Quelle hat.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 320 Euro, darin inbegriffen ist die Verpflegung, Unterkunft, Fahrtkosten, Material, Versicherung und Kosten für Ausflüge. Anmeldung bis spätestens 1. März 2012 per Email (louisamohn@web.de) oder telefonisch unter ☎ (01 78) 3 34 05 47. Wir freuen uns, wenn auch du dabei bist!

Eure/ Ihre Jugendleiterin *Louisa Mohn*

Seniorentreff

Jeden Donnerstag um 15 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstraße 29.

In den Monaten Februar und März treffen wir uns an 9 Nachmittagen. Da Aktuelles oft die Planung veränderte, habe ich nur drei feste Termine:

- Am 9. Februar kommt wieder *Frau Bunge* und berichtet uns Interessantes über das Land Malaysia in Südostasien. Dieses Land ist Thema des diesjährigen Weltgebetsstages.
- Am 16. Februar ist **Weiberfastnacht!!!**
- Am 15. März kommt Frau *Pfarrerin Quaa*s zu uns.

Darüber hinaus will ich in diesem Jahr einmal andere christliche Gruppierungen und andere Religionen beleuchten. Zunächst stelle ich Ihnen die Kopten vor, die zur Zeit in Ägypten unter arger Bedrängnis sind; am 15. Januar galt ihnen die Kollekte. Immer wieder werden wir uns mit der Jahreslosung 2012 beschäftigen: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig! Die Wirkmächtigkeit dieses Satzes aus dem zweiten Korintherbrief können bestimmt viele von uns bestätigen, und so lernen wir diese tröstliche Erfahrung auch durch andere Lebensgeschichten kennen.

366 + 1 KIRCHE KLINGT 2012

Das Jahr 2012 steht im Rahmen der Lutherdekade unter dem Thema „Reformation und Musik“. Die Musik wird uns durch das ganze Jahr tragen. Im März feiert der Leipziger Thomanerchor sein 800-jähriges Bestehen – wir werden das Ereignis würdigen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zu unseren Treffen!

Susanne von Loeffelholz

Stammtisch 60 plus

Viele ältere (alleinstehende) Menschen wünschen sich öfter einmal Gespräche über Aktuelles oder Bewegendes in gemütlicher Runde mit Gleichgesinnten. Aber wen ansprechen? Wo sich treffen? Wie so etwas organisieren? Wir treffen uns nun seit 6 Monaten, jeden ersten Sonntag im Monat um 17 Uhr im Weinhaus Piper (Jesuiten Hof) in der Altstadt von Königswinter.

Die nächsten Termine: 5. Februar und 4. März!

Wir würden uns sehr über Zuwachs in unserer kleinen Runde freuen! Bei Interesse melden Sie sich bei mir:

Susanne von Loeffelholz, Bahnhofstr. 9, 53639 Königswinter, ☎ (0 22 23) 90 46 75.

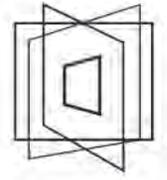
Abschied von unserer Kollegin Susanne Winter

Tief bewegt mussten wir Abschied nehmen von unserer Kollegin **Susanne Winter**, die im Alter von nur 56 Jahren nach langer und schwerer Krankheit am 22. Dezember 2011 ihr Leben in die Hand unseres Schöpfers zurück legen musste. Seit Beginn der 1990er Jahre hatte sie ihr Fachwissen als ausgebildete Bibliothekarin in den Dienst unserer Gemeindebücherei gestellt. Sie war uns eine liebenswerte, immer positive und humorvolle Kollegin. Ihr Lachen wird uns fehlen. Danke, Susanne, für alles!



Büchereiteam Dollendorf

Neues aus der Bücherei Dollendorf



Die Zahl der Nutzer/Innen unserer Bücherei wächst stetig, und so haben wir uns überlegt, auch einmal etwas für unsere erwachsenen Leser/Innen zu tun. In Zusammenarbeit mit der Dollendorfer Bücherstube planen wir im laufenden Jahr Autoren-Lesungen. Wir begeben uns hier auf ein für uns völlig neues Terrain und hoffen, dass Sie dieses Angebot mit Ihrem zahlreichen Besuch unterstützen werden. Beginnen wollen wir am Freitag, den 9. März 2012. Die Autorin Kerstin Maria Pöhler liest aus ihrem Roman „Einen Sommer lang“. Die in Bonn und Umgebung spielende Handlung ist die Geschichte eines Mannes, der nach einem erfolgreichen Leben als Unternehmer optimistisch in die Zukunft blickt. Doch das erhoffte Glück des Ruheständlers will sich nicht einstellen. Es zerrinnt unter seinen Händen. Doch er wagt den Neubeginn ... (eine Leseprobe erhalten Sie unter www.einen-sommer-lang.de).

Das Buch wurde in der Sendung SCALA des WDR 5 sehr positiv besprochen, Lesungen erfolgten bereits in diversen Kölner Buchhandlungen, im Augustinum in Bonn sowie in der Zentralbibliothek der Stadt Köln. Details zu dieser Veranstaltung entnehmen Sie bitte den separaten Ankündigungen in unserer Bücherei, der Dollendorfer Bücherstube sowie dem Internet. Ebenfalls im März bieten wir für unsere Kinder wieder das traditionelle und heiß begehrte Osterbasteln an. Es gibt leider nur einen Termin. Aufgrund der vielen Veranstaltungen an Donnerstagen im Gemeindehaus haben wir uns entschlossen, diesen Termin auf Mittwoch zu legen. Denken Sie daran: die Teilnehmerzahl ist auf 15 Kinder begrenzt. Freuen wir uns gemeinsam auf den Frühling!



Das Bücherei-Team
Rosemarie Gesche

Autoren-Lesung

Am Freitag, den 9. März 2012, liest Kerstin Maria Pöhler aus ihrem Roman

„EINEN SOMMER LANG“

Beginn: 19.00 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum,
Friedenstr. 29, 53639 Königswinter
Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird nach der Veranstaltung gebeten.

**DAS BÜCHEREI-TEAM UND
DIE DOLLENDORFER BÜCHERSTUBE**

Wir feiern Karneval und haben die Bücherei am 16.2.2012 (Weiberfastnacht) und am 21.2.2012 (Faschingsdienstag) geschlossen. Unsere Öffnungszeiten sind jeweils Dienstag und Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr im Gemeindezentrum, Friedenstraße 29, Niederdollendorf ☎ (022 23) 29 77 84.

Wir basteln für den Ostertisch



Am Mittwoch,
den 28. März 2012

Beginn: 16.00 Uhr, Dauer ca. 1,5 Stunden im
Gemeindezentrum Dollendorf
Für Kinder von 5 bis 8 Jahren
Kostenbeitrag in Höhe von Euro 2.– bitte bei
Anmeldung in der Bücherei